

Janssen, Waldemar

Vertreter für Frau Neumann

Schwerdt, Hans Ulrich

Waculik, Heidi

Verwaltung

Albers, Jan Edo

Berger, Detlef

Heeren, Andree

Müller, Mike

Münk, Frauke

Gäste

Peest, Gabriele

Leiterin der Freiwilligen-Agentur

Entschuldigt waren:

Ausschussmitglieder

Jong-Ebken, Roswitha de

Lange, Hans-Jürgen

Schwanzar, Bernhard

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

Als Gast zur Sitzung begrüßt Sie ausdrücklich Frau Peest von der Freiwilligen-Agentur.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu eröffnen, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder oder die Vertreter der Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Eigene Zuständigkeit:

TOP 6 Genehmigung des Protokolls Nr. 12 vom 03.07.2014 - öffentlicher Teil -

Dieses Protokoll wird bei 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 7 Vorstellung der Freiwilligenagentur Jever des DPWV Friesland durch Frau Gabriele Peest Vorlage: MV/0774/2011-2016

Die Vorsitzende bittet Frau Peest über das Tätigkeitsfeld der von ihr geleiteten Freiwilligen-Agentur kurz zu berichten.

Anhand einer Präsentation stellt Frau Peest die Freiwilligen-Agentur insgesamt vor und erörtert dabei die bereits seit Sommer letzten Jahres umgesetzten Projekte. Ergänzend führt sie aus, dass es in der BRD mittlerweile über 50 Agenturen mit entsprechendem ehrenamtlichen Engagement gebe, die im übrigen auch allesamt sehr gut vernetzt seien.

Die Präsentation ist dem Protokoll in der Anlage beigelegt.

Herr Bruns führt aus, dass die Freiwilligen-Agentur hervorragende Arbeit leiste und auch bereits den Förderverein der Paul-Sillus-Grundschule unterstützt habe. Er wünsche Frau Peest weiterhin viel Erfolg in ihrer Arbeit.

Herr Vahlenkamp erklärt, dass er dies aus eigener Erfahrung heraus bestätigen könne. Das Feuerwehrmuseum profitiere ebenfalls von der Arbeit der Agentur.

Die Vorsitzende bedankt sich abschließend bei Frau Peest für die umfangreichen und sehr informativen Ausführungen.

**TOP 8 Einrichtung einer Jugendvertretung; hier: Bericht des
Stadtjugendpflegers zum Sachstand
Vorlage: BV/0775/2011-2016**

Herr Berger trägt zum Sachverhalt vor. Er führt aus, dass sich der Stadtjugendring vor knapp einem Jahr gänzlich neu aufgestellt habe, insbesondere auch im Hinblick auf eine stärkere Beteiligung der Jugend an den zukünftigen Planungen der Jugendarbeit. Aus den bekannten Gründen habe sich diese Zielsetzung etwas verzögert. Seit kurzem arbeite der Stadtjugendring wiederum verstärkt daran, die Jugendbeteiligung, insbesondere auch in Zusammenarbeit mit den Schulen, voranzubringen. Im Übrigen sei es nicht so, dass die Jugendbeteiligung in Jever gänzlich brach liege. Projekte des Jugendhauses wie z.B. die Scateranlage und die Musikwerkstatt würden stets gemeinsam mit den Jugendlichen besprochen und organisiert.

Die Einrichtung eines offiziellen Jugendparlaments sei nicht ohne stetige Begleitung der Stadtjugendpflege umsetzbar. Hier sei ein entsprechender Personaleinsatz, wie auch in der Sitzungsvorlage dargestellt, unumgänglich. In den Nachbarkommunen Wilhelmshaven, Friedeburg und Zetel, die entsprechende Jugendparlamente eingerichtet hätten, stünden den Jugendlichen stetige Ansprechpartner sowohl seitens der Jugendpflege als auch seitens der Verwaltung mit entsprechenden Stundenanteilen zur Verfügung. Des Weiteren könnten die Jugendlichen dort über ein eigenes Budget verfügen, um einen Spielraum zu haben, Beteiligungsverfahren einzuleiten und zu organisieren. Das Budget in Wilhelmshaven betrage beispielsweise 5.000,00 EUR jährlich und sei seines Wissens in Friedeburg sogar noch höher.

In Schortens seien andererseits die hierfür bisher bereitgestellten Mittel nicht mehr zur Verfügung gestellt worden mit der Folge, dass die Jugendbeteiligung wiederum völlig „brach“ liege.

Aus seiner Sicht sei es am zweckmäßigsten, die Angelegenheit mit zunächst geringeren kleinen Mitteln und in kleinen Schritten über den Stadtjugendring anzugehen. Insofern sollte die dortige Entwicklung zunächst abgewartet werden.

Herr Dieter Janßen teilt mit, dass seit Antragstellung durch seine Fraktion vor 10 Monaten bisher nichts geschehen sei. Es müsse auch nicht gleich ein offizielles Jugendparlament aufgestellt werden, es reiche zunächst vielleicht auch die Einrichtung eines Jugendbeirates, mit ähnlichen Strukturen wie beim Seniorenbeirat. Das SGB VIII (ehemals Kinder- und Jugendhilfegesetz) als auch das NKomVG würden eine Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene zwingend vorschreiben. Er beantrage daher über folgenden konkreten Beschlussvorschlag abzustimmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, Kontakte zu den jeverschen Schulen und Vereinen herzustellen, damit konkrete Vorbereitungen getroffen werden können, eine Jugendvertretung für die Kreisstadt Jever zu wählen.

Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse sollten die Möglichkeit erhalten, in demokratischer Wahl Delegierte zu benennen, die gegenüber Rat und Verwaltung die Interessen von Kinder und Jugendlichen vertreten. Auch eine Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring wäre hierbei wünschenswert.

Ergänzend führt **Herr Dieter Janßen** hierzu aus, dass der Jugendvertretung beispielsweise in der neuen Touristinformation Räumlichkeiten gemeinsam mit dem Seniorenbeirat zur Verfügung gestellt werden könnten. Beide Organisationen würden gegenseitig voneinander profitieren können. Zudem müsse man die Schulen einbinden, insbesondere die dort bereits stark engagierten Schülervertretungen. Man dürfe dieses Thema nicht mehr weiter hinausschieben und er plädiere dafür, spätestens bis zur nächsten Sitzung ein Ergebnis zu erarbeiten. Es müsse dringendst ein entsprechendes Sprachrohr für die Jugend von Jever hergestellt werden und auch in diesem Bereich die Familienfreundlichkeit von Jever untermauern.

Herr Waldemar Janßen trägt vor, dass der Stadtjugendring 17 Mitgliedsvereine habe in denen insgesamt sehr viel mit Jugendlichen gearbeitet werde. Insofern könne nicht davon gesprochen werden, dass in Jever keine Jugendbeteiligung stattfinde. Bevor man jedoch zusätzlich mit der Einrichtung eines offiziellen Jugendparlamentes beginne, müsse zwingend die politische Entscheidung vorangehen, dass ausreichende Personalstunden als auch ausreichende finanzielle Mittel dauerhaft bereit gestellt würden. Ohne eine stetige Begleitung und Betreuung sei ein Jugendparlament oder auch eine Jugendbeirat nicht nachhaltig und langfristig umsetzbar.

Herr Dr. Bollmeyer führt aus, dass nach seiner Auffassung Herr Berger schon den richtigen Kontakt zu den Jugendlichen der Stadt halte. Strukturen eines Stadtrates als auch eines Seniorenbeirates seien nicht einfach auf ein Jugendparlament herabbrechbar.

Herr Hartl erklärt, dass man nicht völlig „blauäugig“ ein Jugendparlament einrichten könne. Man sollte hier den Fachleuten, sprich der Stadtjugendpflege, vertrauen. Insofern plädiere er dafür, dem Vorschlag von Herrn Berger zu folgen und die Entwicklung im Stadtjugendring abzuwarten.

Frau Waculik teilt mit, dass sie sich eine enge Zusammenarbeit von Jugendlichen mit dem Seniorenbeirat sehr gut vorstellen könne, auch ohne den Einsatz finanzieller Mittel. Es müssten lediglich die entsprechenden Interessen der Jugendlichen geweckt werden.

Herr Berger ergänzt seine Ausführungen dahingehend, dass Jugendliche eher nicht verlässlich und auch nicht kontinuierlich seien, wie beispielsweise die Mitglieder des Seniorenbeirates. Sie bedürften einer stetigen Begleitung und damit einem nicht unerheblichen personellen Aufwand, der nicht mit „Bordmittel“ bereit gestellt werden könne.

Herr Dieter Janßen entgegnet, dass es schon möglich gewesen wäre auf die Schulen und die Schülervertretungen zuzugehen, um dort politisches Interesse zu wecken. Das Pauschalurteil, dass Jugendliche nicht an Politik interessiert seien, sei nicht richtig. Er plädiere daher nochmals dafür, bis zur nächsten Sitzung eine Entscheidung herbeizuführen.

Herr Müller führt aus, dass die Verwaltung sehr seriös ermittelt habe, dass die Umsetzung eines Jugendparlamentes ca. 30.000,00 EUR kosten würde. Man habe fachdienstübergreifend und mit der Stadtjugendpflege die Thematik eingehendst erörtert

und sei zu dem gemeinsamen Ergebnis gekommen, dass eine dreijährige Vorlaufzeit erforderlich sei, um tatsächlich eine wirklich nachhaltige Jugendvertretung oder auch einen entsprechenden Jugendbeirat dauerhaft zu installieren.

Herr Bürgermeister Albers ergänzt, dass er sich auch als Bürgermeisterkandidat bereits für eine Jugendvertretung ausgesprochen habe. Herr Berger habe ihn davon überzeugt, dass dies nicht ad hoc und lediglich mit Bordmitteln umsetzbar sei, wie dies auch die Entwicklung in den Nachbarkommunen zeige. Man sollte daher abwarten, wie sich die vom Stadtjugendring eingerichtete Zukunfts-AG weiter entwickle.

Herr Berger trägt nochmals vor, dass man zunächst auf den vorhandenen Strukturen des Stadtjugendrings aufbauen sollte und nicht mit einem Jugendparlament Parallelstrukturen schaffen, die dann eher kontraproduktiv wären.

Sodann lässt die Vorsitzende über den Antrag bzw. den Beschlussvorschlag von Herrn Dieter Janßen abstimmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, Kontakte zu den jeverschen Schulen und Vereinen herzustellen, damit konkrete Vorbereitungen getroffen werden können, eine Jugendvertretung für die Kreisstadt Jever zu wählen.

Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse sollten die Möglichkeit erhalten, in demokratischer Wahl Delegierte zu benennen, die gegenüber Rat und Verwaltung die Interessen von Kinder und Jugendlichen vertreten. Auch eine Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring wäre hierbei wünschenswert.

Dieser Beschlussvorschlag wird bei 2 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Anschließend beschließt der Ausschuss einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

Die Entwicklung der Einrichtung einer Jugendvertretung in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring wird zunächst abgewartet. Die Verwaltung wird über den jeweiligen Sachstand regelmäßig berichten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

TOP 9 Zuweisung und Unterbringung von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen; hier: Bericht über die derzeitige Situation und über den Einsatz der ausgebildeten Integrationslotsen
Vorlage: MV/0776/2011-2016

Herr Heeren trägt anhand der Sitzungsvorlage kurz zum Sachverhalt vor. Insbesondere führt er nochmals aus, dass die Unterstützung durch die sehr engagierten neuen Integrationslotsen die Erwartungen übertroffen hätten. Diese würden die Verwaltung nicht unerheblich entlasten und trügen sehr zu einer Verbesserung der gesamten Situation bei.

Anschließend berichtet die **Sozialarbeiterin Frau Münk** von ihrer täglichen Praxis hinsichtlich der Unterbringung und des Umganges mit den Flüchtlingen. Des Weiteren erläutert sie im Einzelnen sowohl ihre diesbezügliche eigene Arbeit als auch die der Integrationslotsen.

Herr Dieter Janßen erklärt, dass er froh sei, dass in Jever noch eine dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge möglich sei. Zudem würde er es sehr befürworten, wenn noch weitere Integrationslotsen zum Einsatz kämen.

Bürgermeister Albers bestätigt zudem die sehr gute und enge Zusammenarbeit zwischen dem Ausländeramt des Landkreises und den Kommunen. Er bittet darum, auch ein Dankeschön von ihm an die Integrationslotsen weiterzugeben.

**TOP 10 Organisation des Schulschwimmens während der Bauphase des
Freizeitbades Aqua Toll in Schortens
Vorlage: MV/0779/2011-2016**

Herr Müller trägt anhand der Vorlage kurz zum Sachverhalt vor. Ergänzend führt er aus, dass man vorerst weiterhin von einer Bauphase ab Mai nächsten Jahres ausgehe und dann zunächst kein Schulschwimmen mehr stattfinden könne.

Herr Habersetzer schlägt vor, seitens der Schulen das Schulschwimmen auf die Sommermonate und damit einhergehend auf das Freibad in Jever zu verlagern.

Herr Schwerdt erklärt hierzu, dass dies sehr schwierig zu händeln sei, insbesondere benötige man im Freibad mehr Betreuungskräfte, die ohnehin aufgrund der hohen Verantwortung kaum zur Verfügung stünden.

Ergänzend führt er aus, dass die angedachte Alternative im Hallenbad in Hooksiel zu weit entfernt sei. Selbst im Aqua Toll stünde den Kindern in der Regel nur eine halbe Stunde tatsächliche „Wasserzeit“ zur Verfügung. Die Schule sehe daher ohne das Aqua Toll auf absehbare Zeit keine Lösungsmöglichkeit.

Herr Habersetzer trägt vor, dass das Schulschwimmen wünschenswert jedoch keine Pflichtaufgabe für die Kommunen sei. Es müsse auch darüber nachgedacht werden, die Eltern wieder mehr dahingehend in die Pflicht zu nehmen, ihre Kinder zum außerschulischen Schwimmunterricht anzumelden und zu begleiten.

Frau Feldmann hinterfragt die Möglichkeit der Verlegung des Schulschwimmens in die Nachmittagsstunden in Form eines teilweisen Freizeitangebotes.

Herr Schwerdt entgegnet, dass der Harlinger Weg keine Ganztagschule mit Nachmittagsangeboten sei. Zudem müsse die Betreuung der Kinder beim Schulschwimmen strikt nach den rechtlichen Vorgaben geregelt werden.

Herr Dieter Janßen erklärt, dass es sehr wichtig sei, den Kindern im Rahmen des Schulunterrichtes das Schwimmen beizubringen. In diesem Zusammenhang fragt er an, ob das Freibad überhaupt entsprechend genutzt werden könne und ob es gegebenenfalls sinnvoll sei, der Stadt Schortens ein zukünftig höheres Entgelt für die Nutzung des Aqua Toll anzubieten.

Herr Müller als auch **Bürgermeister Albers** teilen hierzu mit, dass man zunächst die Entscheidung aus Schortens hinsichtlich des weiteren Betriebes des Aqua Toll abwarten sollte. Erst wenn man hier abschließende Erkenntnisse habe, könne die weitere Vorgehensweise beraten werden.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 11 Haushalt 2015; hier: Freiwillige Leistungen im Bereich "Soziales" Vorlage: BV/0777/2011-2016

Herr Heeren führt kurz zum Sachverhalt aus. Hierbei weist er nochmals ausdrücklich darauf hin, dass im Vergleich zu den Vorjahren keine Mehrausgaben geplant seien. Im Rahmen kleinerer Umschichtungen sehe man zukünftig ein Budget von 500,00 EUR für die Integrationslotsen vor, um den dort ehrenamtlich Tätigen einen kleinen finanziellen Handlungsspielraum zu ermöglichen.

Mit dem Zuschussbedarf für die freiwilligen Leistungen werde ein großes Angebot und Aufgabenspektrum für alle Altersschichten abgedeckt, die den Einsatz der Mittel uneingeschränkt rechtfertigen würden. Gerade auch in der Senioren- und Familienarbeit erhalte die Stadt vielfache positive Rückmeldungen hinsichtlich der angebotenen Veranstaltungen.

Bei den individuellen Zuschussanträgen für die Nachteule und auch für das Beratungsangebot der Arbeitsloseninitiative schlage die Verwaltung vor, es bei den Zahlungen in Höhe der Vorjahre zu belassen.

Herr Habersetzer hinterfragt nochmals kurz die konkreten Aufwendungen für den Seniorenpass.

Herr Heeren erklärt, dass speziell der Seniorenpass incl. des Tages der älteren Generation einen Zuschussbedarf von 11.000,00 EUR habe. Innerhalb dieses Budgets würde die Verwaltung, in Absprache mit dem Seniorenbeirat, die jeweiligen Seniorenfahrten und die diversen sonstigen Veranstaltungen planen und durchführen.

Herr Sender beantragt anschließend, den Zuschuss an die Arbeitsloseninitiative um 500,00 EUR auf 1.000,00 EUR anzuheben, zumal von dort ein gutes Beratungsangebot vorgehalten werde, unter anderem auch für die jeverschen Jugendlichen.

Herr Dieter Janßen führt aus, dass er nach den Erfahrungen der Vorjahre ein wenig verwundert über diesen Antrag sei. Andererseits werde die SPD – Fraktion diesen Antrag uneingeschränkt unterstützen.

Sodann beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

Den vorgesehenen freiwilligen sozialen Leistungen im Haushaltsjahr 2015 wird vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Jever über den Gesamthaushalt zugestimmt.

Der Zuschuss für die Arbeitsloseninitiative wird um 500,00 EUR auf 1.000,00 EUR für das Haushaltsjahr 2015 angehoben.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1

TOP 12 Projekt Bürgerbus gemäß Antrag der CDU-Fraktion vom 30.01.2013; hier: Regelung der weiteren Vorgehensweise Vorlage: BV/0778/2011-2016

Herr Dr. Bollmeyer teilt mit, dass offensichtlich kein wesentlicher Bedarf an einem Bürger- oder Anrufbus bestehe. Insofern nehme seine Fraktion den Antrag vom 30.01.2013 zurück.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

Von der Einrichtung eines Bürgerbusses wird vorerst, insbesondere aus Kostengründen, abgesehen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

Eigene Zuständigkeit

TOP 13 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bürgermeister Albers teilt mit, dass im kommenden Jahr (24. – 26.04.2015) auf dem Alten Markt ein Jahrmarkt stattfinden werde. Dieser Markt stehe alleine für sich, denn es sei keine Kombination mit Aktivitäten der Geschäftswelt vorgesehen.

Herr Heeren teilt mit, dass das geplante Kinderbetreuungskonzept unter Federführung von Herrn Steinborn weiterhin stetig im Arbeitskreis Kinderbetreuung behandelt werde. Ein größerer Teil sei bereits fertiggestellt. Man gehe davon aus, dass das neue Kinderbetreuungskonzept im Frühjahr nächsten Jahres dem Ausschuss vorgestellt werden könne.

TOP 14 Anfragen und Anregungen

Herr Bruns teilt mit, dass er nicht weiter für den Stadtelternrat kandidiere und insofern sein dortiges Amt aufgeben werde. Damit einhergehend werde er gleichzeitig sein Mandat als hinzugewähltes Mitglied im Schulausschuss zum Jahresende niederlegen. In diesem Zusammenhang dankt er der Verwaltung, der Politik und auch der Polizei Jever, dort insbesondere Herrn Wiard Wümkes, für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Herr Dieter Janßen führt aus, dass sich bekanntlich in der Schützenhofstraße eine Moschee befinde und hier offensichtlich des öfteren Versammlungen stattfinden würden. Er fragt an, ob diese Versammlungen der Verwaltung stets bekannt seien.

Herr Bürgermeister Albers antwortet, dass die Verwaltung von der Moschee sehr wohl Kenntnis genommen habe, für etwaige dortige Versammlungen, die gegebenenfalls genehmigt werden müssten, sei jedoch der Landkreis Friesland zuständig.

TOP 15 Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:55 Uhr

Genehmigt:

Renate Huckfeld
Vorsitzende/r

Jan Edo Albers
Bürgermeister

Andree Heeren
Protokollführer/in